

Deutsche Meisterschaften 2014

vom 15. – 23. November in Bad Wildungen

Snooker

Damen:

Diana Stateczny ist und bleibt die unangefochten beste Snooker-Spielerin Deutschlands. Auch diesmal konnte die Wuppertalerin im kompletten Turnierverlauf nicht geschlagen werden und gab dabei nur einen einzigen Frame ab.

Dieses Kunststück gelang im Finale Jennifer Zehentner vom BV Pforzheim, die damit ihre Endspielteilnahme einmal mehr rechtfertigte. Überraschend waren zweifelsohne die Halbfinalteilnahmen der jungen Liza Giese von der Kieler Billard Union sowie Yvonne Kampmann (SB Horst), die damit nicht nur im Pool-Billard, sondern auch im Snooker mit Edelmetall im Gepäck die Heimreise antrat.

Die Vorjahreszweite Ramona Kirchner aus Lechbruck spielte in ihrem Viertelfinale gegen Zehentner mit einem Break von 40 Punkten zwar die Turnierhöchstserie, schied aber dennoch mit 1:2-Frames aus. Ohne Medaille blieb ebenso EM-Teilnehmerin Stefanie Teschner aus Magdeburg, die an Kampmann scheiterte.

Senioren:

Für Mario Burot wurde die Titelverteidigung bei den Senioren zu einer erfolgreichen Mission. Der Berliner musste in der Vorrunde zwar eine 0:3-Niederlage gegen Holger Hänel (PBC Gera) einstecken, doch dieser Verlust hatte auf sein Erreichen der K.O.-Phase keinen Einfluss.

Drei Niederlagen kassierte hingegen mit Michael Heeger vom SC Rüsselsheim ein wirklich aussichtsreicher Medaillenkandidat. Dem Hessen glückte bei dieser DM rein gar nichts, so dass er sich den Wettbewerb frühzeitig von der Tribüne aus anschauen musste.

Mit Miro Popovic (BSV Wuppertal) hatte Heeger alsbald prominenten Beistand, denn dieser traf im Achtelfinale ausgerechnet auf Mario Burot, der aufgrund seines zweiten Platzes in seiner Gruppe das wohl schwerste zu ziehende Los darstellte. Popovic wurde dieses Unglück zum Verhängnis und mit 2:3-Frames zog er den Kürzeren.

Sowohl für Burot als auch für Olaf Thode (SC Rüsselsheim) ging die Reise derweil weiter, ehe sie sich im Finale gegenüberstanden. Beide sind vom Niveau her auf einem vergleichbaren Level und wie sollte es anders sein, beim Stande von 2:2 ging es in den Decider. Auch dieser war lange nicht entschieden, ehe Mario Burot das Quäntchen mehr an Energie übrig hatte und schließlich mit 3:2-Frames seinen Titel verteidigten.

Herren:

In Abwesenheit des bei der IBSF Amateur-Weltmeisterschaft tätigen Titelverteidigers Lukas Kleckers musste ein neuer Deutscher Meister gefunden werden. Am meisten wurden im Vorfeld die Namen Roman Dietzel (SC 147 Essen) und Sascha Lippe aus Mayen-Koblenz genannt.

In diese Phalanx einbrechen wollten freilich auch noch andere und mit den jungen Sascha Breuer (DSC Hannover) und Jan Eisenstein (SC 147 Essen) kristallisierten sich im Laufe des Wettbewerbs zwei Sportler heraus, die den beiden die Show stehlen wollten.

Im Halbfinale trafen sie sogar direkt aufeinander, wobei Breuer im Decider den längeren Atem hatte. Im zweiten Semifinale fand derweil das vermeintlich vorweggenommene Finale statt, als Dietzel und Lippe die Queue kreuzten. Der seit neuestem für Mayen-Koblenz spielende Lippe erwischte den deutlich besseren Start und ging mit 2:0 in Führung. Letztlich hatte er aber die Rechnung ohne Roman Dietzel gemacht, denn dieser ging mit 3:2-Frames als Erster über die Ziellinie.

Das Finale gestaltete sich zunächst ein wenig überraschend, denn der Hannoveraner Sascha Breuer startete furios und schnappte sich die ersten beiden Frames. Diesmal ging es bis 4, also noch kein Grund zur Panik, und ab jetzt nahm Dietzel das Heft in die Hand. Dennoch hatte Breuer bei 2:1 eine tolle Chance zum Framegewinn, doch ließ er diese verstreichen. Der Essener Dietzel ließ sich nun nicht mehr beirren und gewann Frame Nummer vier, fünf und sechs zu seinem ersten DM-Titel bei den Herren.